

Jonas Roßmeißl

Die neue Statik / a new static

17.09. – 26.10.2021

Die neue Statik / a new static, präsentiert im Rahmen des Gallery Weekend *Discoveries, ist die erste Einzelausstellung von Jonas Roßmeißl bei Klemm's.

Jonas Roßmeißl entwickelt seine Arbeit entlang einer kritisch-emphatischen Analyse gesellschaftlicher Gegebenheiten. Er befragt vorherrschende Konzepte von Öffentlichkeit, Entität und Intimität sowie die damit verbundenen Möglichkeiten, Bedingungen und Ausformungen ihrer Repräsentation: Wie ist es um die Utopie einer Kollektivität und politischer Handlungsräume unter repressiven Systemen und dem Einfluss von Technologie und rationalisierter Re-Produktion in der Gegenwart bestellt? Wie um Verletzbarkeit und Empathie? Gibt es überhaupt noch Wille und Potential zu Ausbruch und Veränderung?

Diesen übergreifenden Themen nähert sich Jonas Roßmeißl durch intensive Phasen der Recherche und Durchdringung seiner Sujets und verdichtet diese in der Fähigkeit, sich bedingende Materialien, technologisches Wissen und Produktionsverfahren im wahrsten Sinne zu eigen zu machen. Roßmeißl schafft Skulpturen und komplexe mehrteilige settings: mal hermetisch gefasst, kalkuliert fetischisiert, mal eher ausufernder apparatus einer dystopischen Zukunft. Dabei stets appealing und appalling zugleich. Radikal interdisziplinär und präzise, entwickelt Roßmeißls Arbeit ihre distinkte Ästhetik: historische Motive, Informations- und Materialzuschreibungen des kollektiven (Unter-)bewusstseins finden sich in seinen Skulpturen verbunden, hinübergerettet in eine andere Welt – amalgamiert mit maschineller Stringenz und Technologie.

Auf den ersten Blick scheinen die Werke zerstörerischer Natur zu sein, moderne Ruinen. Doch schnell etablieren sie einen anderen, nachhaltigeren Eindruck: sie manifestieren ihre eigenwillige Interpretation eines zeitgenössischen Luddismus und radikal offenen Ikonoklasmus, dem der Entwurf zur Neuformulierung seines disruptiven Potentials bereits eingeschrieben ist.

Für seine Ausstellung *Die neue Statik / a new static* begibt sich Jonas Roßmeißl auf die Suche nach einem Gefühl, welches nicht erst seit der globalen Krisenflut der jüngsten Zeit immer spürbarer wird: alles rast, aber nichts bewegt sich. Eine 'neue Statik' entsteht aus der Empfindung des Stillstands bei gleichzeitiger Beschleunigung... Im andauernden Zustand der Selbstvergewisserung lauert nicht zuletzt das Potential nachhaltiger Entfremdung. Die menschliche Fähigkeit der Gewöhnung, des ‚Einrichtens‘ in repressiven Systemen – technologischer Imperativ, Datenkontrolle, 5G, social media verwaltete Welt und gig-economy, the list goes on – macht diese nicht weniger spürbar...

In *Die neue Statik / a new static* wird diese Empfindung fassbar. Da frisst sich ein endloser Sog durch die Bildträger, Zerstörung und Resilienz in perfekter Balance. Freiheitsstatue und Gartenzweig tauchen in zugerichteten Fragmenten auf, denen man ihren Phantomschmerz abnehmen will, während sie mit einem chromblitzenden, vollspiegelnden, dafür umso weniger fassbaren Objekt um Aufmerksamkeit ringen. Roßmeißl hält sein Skulpturenensemble unter immenser Spannung und bettet es zudem in eine komplexe Aktivierungs- und Störungsinfrastruktur ein. Die immergleiche Logik aus Bildproduktion, -distribution und zunehmend weniger bewusster Konsumption wird außer Kraft gesetzt und neukonfiguriert.

Durch zwei grundlegende Eingriffe in den Ausstellungsraum treten Unmittelbarkeit, physischer Reflex, sowie Eindruck und materielle Präsenz der objektiven Welt an erste Stelle der Wahrnehmung. So funktionieren Roßmeißls Arbeiten wie Allegorien eines künftigen Szenarios. Sie treffen uns in Ihrer enigmatischen Gestalt und rühren dabei an etwas, was fast schon verloren schien und demnach besonders lange nachhallt: unseren menschlichen Instinkt.

Die Neue Statik / a new static wird durch eine von Natalya Serkova (Tzvetnik) und Felix Trautmann (Frankfurter Institut für Sozialforschung) verfasste Publikation, die im Oktober 2021 erscheinen wird, integriert und erweitert.

Jonas Roßmeißl (geb. 1995, Erlangen, DE) lebt und arbeitet in Leipzig und Uttenreuth (DE). Er studierte Medienkunst bei Prof. Peggy Buth an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB). Roßmeißls Arbeiten waren Gegenstand verschiedener Einzel- und Gruppenausstellungen, u.a.: Bundeskunsthalle, Bonn (DE); Zitadelle (Museum: Berlin und seine Denkmäler), Berlin (DE); Domizil Büro, Leipzig (DE); Kunsthalle, Baden Baden (DE); Kunstverein Leipzig, Leipzig (DE); Neues Museum, Nürnberg (DE); Galerie KLEMM's, Berlin (DE).